



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses
Herrn Andreas Wolter

An die Oberbürgermeisterin
Frau Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 29.09.2017

AN/1425/2017

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

| Gremium | Datum der Sitzung |
|-------------------|-------------------|
| Verkehrsausschuss | 10.10.2017 |

Ampeln in Köln – Sicherheit oder Stressfaktor?

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender Wolter,

die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Verkehrsausschusses zu nehmen:

Viele Städte richten sich gegenwärtig auf die verkehrstechnischen Probleme der Zukunft aus. Dazu gehören neue, teils digitale Konzepte der Verkehrsführung für Fußgänger und Radfahrer über zu installierende Knöpfe, Microchips oder gar Smartphone-Apps, die via GPS-Satellit Informationen ins Verkehrsleitsystem einspeisen und so Ampelzeiten etwa für Ältere oder Kinder verlängern können.

Zum neuen Schuljahr wurde viel über „Elterntaxis“ geredet, auch in Köln. Damit Eltern ihre Kinder aber guten Gewissens morgens in den Verkehr entlassen können, müssen sie sich auf eine gute Verkehrsführung auch an den Fußgängerampeln verlassen können. Ob gerade auf großen mehrspurigen Straßen die Grünzeiten für Fußgänger so bemessen sind, dass Kinder sie sicher und möglichst in einem Zuge passieren können, ist aus unserer Sicht fraglich. Dazu gehört, die Grünzeiten so zu schalten, dass die bei Kindern stets große Versuchung, den Verkehr trotz Rotzeichen zu queren, gering gehalten wird. In Neu-Ulm ist dieses Jahr etwa eine „sprechende“ Ampel vorgestellt worden, bei der eine Kinderstimme auf verringerter Höhe mit denen „spricht“, die den Ampelknopf betätigen. Die Rektorin einer örtlichen Grundschule will als Effekt beobachtet haben, dass Kinder, die früher bei Rot die Ampel gekreuzt hätten, nun lieber die Stimme hören wollten.¹ Im niederländischen Tilburg läuft

¹ <http://www.br.de/nachrichten/schwaben/inhalt/sprechende-ampel-neu-ulm-100.html>

gegenwärtig eine Testphase für eine App, die Senioren bei sich tragen und mit der die Grünphasen der Ampeln, denen sie sich nähern, automatisch erhöht wird.² Manche Kommunen haben Countdowns an ihren Lichtsignalen angebracht, die ein frühzeitiges Überqueren bei Rot minimieren. An anderen Orten wird mit Systemen experimentiert, die „Grünwellen“ für Radfahrer*innen, aber sogar auch etwa für Krankenwagen herstellen sollen. Die Entlastung, die solche Systeme für den kommunalen Verkehr mit sich brächten, liegt auf der Hand.

Die Stadt Münster hat seit 2011 mehr als 50 Fahrradampeln auf Augenhöhe installiert, seither sind dort die Unfallzahlen deutlich zurückgegangen.³

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Sind gegenwärtig verkehrstechnische Konzepte oder gar größere Projekte für den Bereich der Stadt Köln in Planung, die sich im oben vorgestellten Sinne einer Entlastung des Verkehrs und der größeren Sicherheit für besonders bedürftige Personengruppen widmen?
2. Gibt es vor Ort Forschungen zu Apps, intelligenteren Knopfsystemen, neuen Ampel-Designs usw.? Wenn ja: in welcher Form kooperiert die Stadt Köln mit solchen Vorhaben?
3. Wo gibt es spezielle Ampelanlagen für Fahrradfahrer*innen in Köln? (Bitte jeweils mit Kennzeichnung, ob sich diese auf Augenhöhe befinden)
4. Plant die Stadtverwaltung weitere Fahrradampeln, und wenn ja: wo und wann?
5. Plant die Stadtverwaltung, bestehende Ampelanlagen (insbesondere älteren Baujahrs) um Fahrradampeln (auf Augenhöhe) zu erweitern, und wenn ja, mit welchen Kosten rechnet die Stadtverwaltung?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach

² <https://kommunal.de/artikel/fussgaenger-gruenphasen/> + <http://www.tagesspiegel.de/berlin/ampeln-in-berlin-mehr-gruen-fuer-fussgaenger/11370726.html>

³ <http://www.wn.de/Muenster/2016/06/2424615-50-Signalanlagen-seit-2011-installiert-Fahrradampeln-in-Augenhoehe>